

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telefon Nr. 29.

90. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Blatt. Sonntagsblatt

№ 29

Samstag, den 5. Februar

1916

# Ein herber Verlust unserer Marineluftschiffahrt.

### Amthches.

**Bekanntmachung der A. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Prämierung ausgezeichneter Widder in Kirchheim u. T. am 6. März 1916.**

Die jährliche Vochsprämierung wird in diesem Jahre am Montag, den 6. März 1916, in Kirchheim u. T. abgehalten. Zur Förderung der Schafzucht werden Preise für hervorragende Böcke aus Beiträgen der Zentralstelle, des Landw. Bezirksvereins, der Amtskorporation und der Stadt unter folgenden Bedingungen vergeben:

1. Um Preise können sich nicht Schafzüchter mit Böcken bewerben, welche die letzteren entweder selbst gezüchtet oder zur Zucht erworben und in ihren Herden verwendet haben.
  2. Wenn zwei Schafzüchter gemeinschaftlich die Schäferei betreiben, z. B. Vater und Sohn, so kann nicht jeder derselben sich mit Böcken um Preise bewerben.
  3. Die vorgeschriebenen Böcke werden in zwei Abteilungen:
    - a) Böcke mit nicht mehr als zwei Schaufen, b) Böcke mit mehr als zwei bis zu sechs Schaufen, beurteilt. Bei gleicher Qualität geht der überzahlige Bock dem sechs-jährigen vor.
  4. Jede Abteilung ist gesondert aufzustellen und von dem Landw. Bezirksverein mit fortlaufenden Nummern zu versehen.
  5. Ein Preisbewerber kann in jeder Abteilung nur einen Preis erhalten.
  6. Ein Tier kann in jeder Abteilung (3a und 3b) nur einmal prämiert werden.
  7. Die Preise werden in Abteilungen zu 35, 30, 25 und 20 A an die besten Tiere vergeben.
  8. Die Schau beginnt morgens 8 Uhr; um diese Zeit müssen sämtliche Tiere aufgestellt sein.
- Tiere aus versuchten Oberamtsbezirken werden zur Prämierung nicht zugelassen.
- Stuttgart, den 26. Jan. 1916. Sting.

### A. Oberamt Nagold.

Dem Oberamtsbezirk Nagold sind von der Landesbezugsstelle für beschlagnahmte Futtermittel für die Monate Februar und März d. J. zugewiesen worden:

- 800 Hc. Rohmelasse bezw. Melassefutler,
- 400 „ unergällter Rohzucker.

Befristungen (bei Melassefutler unter Angabe des Vergütungswerts — Häcksel oder Loh) wollen entgegengenommen und bis spätestens 15. d. Mtd. als Gesamtbetrag an die Oberamtsparthasse Nagold weitergegeben werden. Bei Bezug von Rohmelasse sind, wegen Mangels an

eisernen Leihfässern, Holzfässer zum Preise von etwa 5 A künstlich zu übernehmen, sofern nicht eigene Fässer dem Lieferanten zur Verfügung gestellt werden können.

Nagold, den 4. Febr. 1916. Kommerell.

## Vorstoß eines Unterseeboots in die Themsemündung. Marineluftschiff „L 19“ verloren.

W.S. Berlin, 4. Febr. Amtl. Tel.

1. Am 31. Jan. und 1. Febr. hat ein deutsches Unterseeboot in der Themsemündung einen englischen armerierten Bewachungsdampfer, einen belgischen und drei englische zu Bewachungszwecken dienende Fischdampfer versenkt.

2. Das Marineluftschiff „L 19“ ist von seiner Ausflugsfahrt nicht zurückgekehrt. Die angelegten Nachforschungen blieben ergebnislos. Das Luftschiff wurde nach einer Reutermeldung am 2. Febr. von dem in Grimsby beheimateten englischen Fischdampfer „King Stephen“ in der Nordsee treibend angetroffen, Gondel und Luftschiffkörper teilweise unter Wasser. Die Besatzung befand sich auf dem über Wasser befindlichen Teil des Luftschiffes. Die Bitte um Rettung wurde von dem englischen Fischdampfer abgelehnt unter dem Vorgeben, daß seine Besatzung schwächer sei als die des Luftschiffes. Der Fischdampfer kehrte vielmehr nach Grimsby zurück.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

## Die Kämpfe im Westen.

W.S. Großes Hauptquartier, 4. Febr. Amtlich. (Tel.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Einer der nordwestlich von Hulluch von uns besetzten Trichter wurde durch eine erneute englische Sprengung verschüttet. Bei Loos und bei Neuville lebhafteste Handgranatenkämpfe. Die feindliche Artillerie entwickelte an vielen Stellen der Front, besonders in den Argonnen, rege Tätigkeit.

Westlich von Marle fiel ein französischer Kampfdoppeldecker, dessen Führer sich verirrt hatte, unverfehrt in unsere Hand.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

### Balkanriegsschauplatz:

Unsere Flieger beobachteten im Bardarale südlich der griechischen Grenze und bei der Anlegestelle im Hafen von Saloniki umfangreiche Brände.

Oberste Seeresleitung.

### „S. M. S. Appam“.

Es liegt ein eigener Humor in der Tatsache, daß der dem Feinde entstrichen, in den letzten Tagen so viel besprochene Dampfer unter dem Namen S. M. S. „Appam“ in den amerikanischen Hafen eingelassen ist. Es ergibt sich jedenfalls daraus, daß unsere Leute die sich seiner bemächtigt haben, von den biedereren Engländern so schön mit Geschützen für den Angriff ausgerüstete Schiff als deutsches Hilfs-Kriegsschiff ansehen, während ihm von anderer Seite der Charakter als Piratenschiff beigelegt wird. So nachdem sich die amerikanische Regierung für die eine oder die andere Auffassung entscheidet, wird die Behandlung der „Appam“ im amerikanischen Hafen sein. Betrachten Sie die Amerikaner als Kriegsschiff, so können sie sie, wenn sie nicht binnen einer bestimmten Frist wieder ausläßt, internieren, wie sie es am 25. Januar 1915 mit der „Forn“ im Hafen von San Juan de Portorico getan haben. Sollten sie den Dampfer aber als Piratenschiff ansehen, so könnte er nach einem allen zwischen Deutschland und Amerika bestehenden Vertrage entweder im Hafen bleiben oder ihn nach seinem Ermessen wieder verlassen. Zweifelsfrei ist die völkerrechtliche Lage der „Appam“ keinesfalls. Weder die „Appam“-Angelegenheit legen folgende weitere Erwägungen vor:

Washington, 3. Febr. W.S. Neuler meldet: In dem Bericht des Zollinspektors von Norfolk an das Finanzdepartement wird gesagt, daß Leutnant Berg um ein Quantum Steinkohle und Proviant ersuchte, das nur für kurze Zeit ausreichen würde. Er ersuchte nicht um eine Frist, um Reparaturen vorzunehmen. Das Neutralitätsamt begann heute über die rechtliche Stellung der „Appam“ und der an Bord befindlichen Personen zu beraten. Diese Körperschaft wurde von deutscher Seite darauf aufmerksam gemacht, daß wenn die deutsche Preisbesatzung interniert würde, daselbe auch für die Kanoniere an Bord der britischen Schiffe gelten müsse.

## Die Vogesenwacht.

Ein Kriegsroman aus der Gegenwart

von Anny Wolke. Nachdruck verboten.

Amerikanisches Copyright 1914 by Anny Wolke, Leipzig. (Fortsetzung.)

Graf Marbeck's schlanke Gestalt hatte sich mühsam aus dem Sessel erhoben, während der Marquis de St. Denis, den der Graf als seinen Haushofmeister im Schlosse duldete, mit unbewegtem Gesicht, nur ein leises Hohnschmeln auf den blauen Lippen, Eva Maria, der ältesten Tochter des Grafen, die so kühne Worte sprach, gegenüberstand.

„Seht loderten auch die Augen des alten Mannes wie in Jora auf, als er seine Tochter verwies: „Es kommt dir nicht zu, mein Kind, jemand, dem ich G. Freundschaft gewährt, freudig gemüht, aus dem Hause zu weisen. Bis jetzt bin ich hier noch Herr, verheißt du, ich allein! Euer Deutschstum in Ehren. Niemand wird es Euch wehren, aber mit demselben Recht, mit dem Ihr Euch als Deutsche fühlt, fühle ich mich als Franzose, wie die Großmama, die es nicht vergessen konnte, ihr belle France.“

\*) Die Formel „Copyright by ...“ wird vom amerikanischen Urheberrecht genau in dieser Form verlangt. Werden die Worte nicht in der englischen Sprache, die in den Vereinigten Staaten von Amerika die offizielle Staatsprache ist, setzen sie würde aus der amerikanischen Literatur verbannt werden und daraus aus dem Werke ein großer wirtschaftlicher Schaden erwachsen.

Eva Maria stand mit ganz blankem Gesicht und starrte mit fest irren Augen ihren Vater an.

„Du, du, Vater?“ ächzte sie, „ein Franzose? Du, von dem unsere Mutter stets behauptete, daß du mit jedem Gedanken deutsch geworden wärest, daß du dein neues Vaterland lieben gelernt hättest? — Daß Großmama noch immer an Frankreich hängt, habe ich freilich gewußt und auch, daß es vorzugsweise ihr Werk ist, daß Vater Melchior zu uns kam. Du aber, Vater, dessen Sohn deutscher Offizier ist, du kannst nicht in einer Zeit, wo die Kriegsjackel durch das Land flammten, dich als Franzose bezeichnen. Das heißt ja, dein ganzes Leben verleugnen, das heißt ja, die Ehre der eigenen Familie tragen, das heißt ja Vernichtung um jeden Preis.“

Mit flammenden Augen, die sonst hell im reinsten Grau, jetzt fast schwarz erschienen, stand die hohe Gestalt Eva Marias vor den beiden Männern. Der Marquis, der die schmalen, nervigen Hände über die Brust gefaßt hielt, verwandte keinen Blick von dem Mädchen.

Eine helle Adle flog über sein glattes, bräunliches Antlitz, mit den tiefen Linien um den schmalen Lippen, um gleich darauf wieder zu erlöschen. Ein paar mal öffnete er den Mund, als wollte er etwas erwidern, aber er preßte mit eiserner Gewalt die Lippen fest aufeinander und schwieg. In seinen dunklen Augen, die sich jetzt auf den alten Mann richteten, brachte es aber wie ein Befehl, und Graf Marbeck schlen diesen Blick zu verstehen, denn er sagte mit leiser Stimme zu seiner Tochter:

„Es ist wirklich ganz überflüssig, Eva Maria, hier

polnische Bekenntnisse abzugeben. Du hast ganz recht, ich habe mich als deutscher Unterthan, trotz meiner französischen Abstammung, ganz wohl gefühlt. In den langen Friedensjahren ist uns eben unser Vaterlandsgesühl verloren gegangen. Aber dieser Mann da,“ er zeigte auf seinen angeblichen Haushofmeister, „hat alles, was in mir zur Ruhe gekommen war, wieder geweckt. Soll ich mich darum schämen? Die Schmach, die Schande, die man uns einst angetan, die ist in mir, wenn auch später erst wieder, lebendig geworden, aber nicht zu spät.“

„Durch Vater Melchior,“ höhnte Eva Maria, „Wahrlich, er hat ein großes Werk vollbracht, der fromme Mann, der den ganzen Tag in sein Bevelier vertieft scheint, der dabei überall im Hause herumplaniert.“

„Eva Maria!“ warnte der Vater, „du wirst sofort Hochwürden um Verzeihung bitten!“

„Niemals!“ kam es leidenschaftlich von den Lippen des schönen Mädchens.

Der Graf wollte mit drohend erhobener Hand auf seine Tochter schießen, aber der Marquis hielt diese Hand mit eisernem Griff umklammert.

„Nicht doch, Herr Graf,“ meinte er, „lassen Sie mich, bitte, nur einige Minuten mit Gedächtnis Eva Maria allein. Sie können versichert sein, daß dann sofort der Friede hergestellt ist. Im übrigen bin ich weit davon entfernt, der G. öfen zu pflügen. Ich halte ihr aufgetregtes Wesen den bestehenden Kriegsverhältnissen zu Gule.“

Fortsetzung folgt.







**Berneck.**  
**Stangen-, Beigholz- u. Reis-Verkauf**  
 am Mittwoch, 9. Febr. ds. J.,  
 mittags 2 Uhr,

im Eden hier, aus dem gutsh. Walde Regelsheidl. Abt. 3, Warter  
 Steig (Durchforstung):  
 Stangen: Bauflanger, Stück: 21 I. a., 116 I. b., 67 II. Kl., Hag-  
 fangen: St. 18 I., 167 II., 94 III. Kl., Hopfenflangen: St. 57 I. Kl.  
 Beigholz: 15 Km. Nadelholzprügel (Papierholz) und 25 Km. Nadel-  
 holzgerüst.  
 Reisig: 15 Fächerlose, gefällt zu 1880 Weiden.

Freih. Rentamt.

**Niemand versäume!**  
  
**Nähmaschinen**  
 bestes deutsches Fabrikat  
 liefert gut und reell in allen  
 Preislagen.  
 Langjährige Garantie. Bequeme  
 Zahlungsweise, auch in kleineren  
 Monatsraten gestattet.  
 Man verlange meine Preisbücher  
 mit näherer Auskunft.  
**St. Gerster, Reutlingen,**

**Vorsicht!**  
 Geruchfreie Schuhcreme ist abfärbende  
 Wassercreme! Verschmiert die  
 Kleider! Kaufen Sie  
 nichtabfärbenden  
**Del-Wachslederputz**  
**Nigrin.**  
 Sofortige Lieferung, auch Schutz  
 Transolin und Translederfett.  
 Hübsche Heerführerplakate!  
 Fabrikant: Carl Wentner, Göppingen.  
**Gebet- und Andachtsbücher,**  
 die in reicher Auswahl vorrätig sind, empfiehlt  
**G. W. Zaiser'sche Buchbldg. Nagold.**



**Pflug und Schwert**

haben Hand in Hand gearbeitet, um die Pläne  
 unserer Feinde zu schanden zu machen. Aber  
 noch sind diese nicht endgültig besiegt, und es  
 gilt auch weiter vorzusorgen. Die zur Erzielung  
 von Höchsterten so nötige Kali-Düngung darf  
 nicht vernachlässigt werden. Wo diese im Herbst  
 unterblieben ist, kann der Schaden durch eine

**Kopfdüngung mit Kalisalzen**

(am geeignetsten 40%iges Kalidüngesalz)  
 wieder gut gemacht werden. — Jede weitere  
 Auskunft erteilt jederzeit kostenlos.  
**Landwirtschaftliche Anstaltsstelle des Kalisindikats O. m. d. S.**  
 Stuttgart, Olgastraße 39a.

**Nagold.**  
**Mädchen-Gesuch.**

Williges, eheliches Mädchen, das  
 schon in Stellung war, zu baldigem  
 Eintritt gesucht von  
 Frau Luise Lehre, zur Kasse.

Katzen.  
 Verkaufe 2 hochwürdige  
  
**Kühe**  
 G. Bender.

**Landhaus**  
 mit gr. Garten u.  
 21 Ae Land, direkt  
 an der Hauptstr., 2 Minuten vom  
 Bahnhof, mit sehr günst. Bedingung.  
 Näheres b. Frau Anton Klein,  
 Gündringen, N. Horb.

**Schützt**  
 die Feldgrauen  
 durch die  
 seit 25 Jahren bewährten  
**Kaiser's Brust-**  
**Caramellen**  
 mit nur 3 Tannen.  
**Millionen** gebrauchen  
 sie gern  
**Husten**  
 Heiligkeit, Verhütung,  
 Keiner, schmerzenden Hals,  
 Reizhusten, sowie als Vor-  
 beugung gegen Erkältungen,  
 daher hochwichtig.  
 Jedem erlege!  
 6100 nat. begl. Zeugnisse von  
 Aerzten und Gelehrten  
 verbürgen den sichern Erfolg.  
 Paket 25 A, Dose 50 A  
 Kriegspackung 25 A, kein Porto.  
 Zu haben in Apotheken sowie  
 bei: Fr. Schmid in Nagold, Car.  
 Waldinger & Söhne in Hallertshaus,  
 Ernst Wilman in Osterjelling,  
 Th. Krug in Wildberg, Karl Fr.  
 Schütte in Ebnhausen, Wilhelm  
 Kretschmer in Bellingen, Ernst  
 Müller in Bietdorf.

**Nagold.**  
 Meiner werthen Kundschaft von hier und Umgebung zur  
 Nachricht, daß ich meine  
**Maß- u. Reparatur-Werkstätte**  
 vom Montag, den 7. Februar an  
 wieder offen halte.  
 Um geneigten Zuspruch bittet  
**Ernst Schuon, Schuhgeschäft.**  
 J. St. im Felde.

**Nagold.**  
**Mädchen-Gesuch.**  
 Ein jüngeres Mädchen, das schon  
 gelehrt hat, sucht auf 15. Febr.  
 Frau S. Anna Oberlechner Schmid,  
 Herrenbergstr.

Gesucht ein ehel. ches  
**Mädchen**  
 von 16—17 Jahren.  
 Näh. Zus. ert. d. Geschäftst. d. St.

**Nagold.**  
**Mädchen**  
 von 15 bis 16 Jahren sucht bis  
 März  
 Marie Schuon, Josef.

**Nagold.**  
**Müllerlehrling**  
 Einen kräftigen, wohlgegnenen  
 Jungen nimmt in die Lehre  
**Wäcker Käufer.**

**Nagold.**  
**Lehrlings-**  
**Gesuch**  
 aufs Frühjahr in meine Woll-  
 spinneret bei sofortiger guter Lohn-  
 zahlung  
**L. Reutshler.**

**Nagold.**  
**Pferdeverkauf.**  
 2 Stückere  
  
**Sell-**  
**braunen,**  
 12- und 13jährig,  
 gute Einspänner, verkauft  
**Gottlob Widmaier.**

Am Montag, den 7. Feb.,  
 mittags 2 Uhr, wird im Aker in  
 Nagold ein schweres  
  
**Arbeits-**  
**Pferd**  
 (Einspänner)  
 verkauft.

Zwei schöne  
  
**Rindler**  
 hat zu verkaufen.  
 Wer? sagt d. Geschäftst. d. St.

Einen gut erhaltenen  
  
**Kinderwagen**  
 hat abzugeben.  
 Wer? sagt die Geschäftst. d. St.  
**Gesangbücher** empfiehlt  
**G. W. Zaiser.**

Über die kältere Jahreszeit gibt  
 es kein besseres Nahrungsmittel für  
 unsere Lieben im Felde als  
**Naturhonig.**  
 Wegen seines hohen Gehaltes  
 an Kohlehydrate (80%) nimmt  
 er den Ehrenplatz als menschl.  
 Nahrungsmittel ein, welches  
 zugleich erweichend auf den  
 Organismus einwirkt. In Kisten  
 mit Abreißvorrichtung als Feldpost-  
 besitz verpackbar: 100 Stücken  
 Bienenwachs 500 g, dopp. Pergament  
 Pack 500 g; Bienenwachs 3 Pfd.,  
 Postkoll. 1/2 Pfd. Inhalt, empfindl.  
 alles vollständig, zu Tagespreisen  
**Gottlieb Kraiß,**  
 Nagold

**Nagold.**  
**la. Bodenöl**  
 empfiehlt  
**Fr. Schittenhelm.**

**Letzte Grosse**  
**Gold-Lotterie**  
 der Königl. und Landeslotterie  
 (Losen-Waschen) Stuttgart.  
 Schon auf etwa  
 16 Lose 1 Gewinn!  
 Ziehung II. u. 12. Febr. 1918.  
 8018 Ostgöwiler Mk.  
**120000**  
 1. Hauptgewinn Mk.  
**50000**  
 2. Hauptgewinn Mk.  
**20000**  
 100 Gewinne Mk.  
**14000**  
 60 Gewinne Mk.  
**11000**  
 800 Gewinne Mk.  
**25000**  
 Originallos 3 Mk. 5 Lose 14 Mk.  
 10 Lose 20 Mk.  
 Porto und Liste 50 Pf.  
 Zu beziehen in alle Verkaufsstellen.  
 Generalvertrieb in Stuttgart  
**J. Schwelckorl, Marktstr. 6.**  
 Nagold bei: G. W. Zaiser, Buchhandl., W. W. Weinstein,  
 Louis Wölle; in Wildberg: Fr. Pfister.

**Sendet Bücher ins Feld!**

**Ev. Gottesdienst in Nagold:**  
 Am 5. Sonntag nach dem Er-  
 wehnungsfest, den 6. Febr.: 1/2, 10  
 Uhr Predigt, L. 410, 1/2, 2 Uhr  
 Christenlehre (Töchter), 1/2, 8 Uhr  
 Kriegsbefunde.  
 Mittwoch, den 9. Febr., 8 Uhr  
 Kriegsbefunde.  
**Kath. Gottesdienst in Nagold:**  
 Sonntag, 6. Febr.: 9 1/2, Uhr  
 Predigt u. Amt, 2 U. Andacht.  
 (Montag 9 1/2, U. in Altensteig)  
 Jeden Dienstag-Abend 7 Uhr  
 Kriegsbefunde.  
**Gottesdienst der Methodisten-**  
**gemeinde in Nagold:**  
 Sonntag, den 6. Februar, vorm.  
 1/2, 10 Uhr und abends 1/2, 8 Uhr  
 Predigt. Mittwochabend 8 U. Ge-  
 betsstunde. Jedermann ist eingeladen.